



Geomantie

Der Mensch und seine Umgebung in Harmonie

Allgemein

Geomantie ist eine Erfahrungswissenschaft, die bereits bei den Etruskern, den Römern und dann auch im besonderen bei den Bauhütten der alten Baumeister angewandt wurde. In älteren Kulturen war Geomantie, also im Einklang mit der großen Natur, der großen Göttin zu leben, eine Selbstverständlichkeit und praktizierte Religiosität.

Für eine Geomantin ist der Erdkörper ein lebendiger Organismus, der genauso wie der menschliche Körper der Pflege, Andacht und Wertschätzung bedarf.

Eine Geomantin untersucht energetische Strömungen, sichtbare und unsichtbare Phänomene in der lebendigen Vielfalt von Lebensräumen.

Sichtbare Phänomene drücken sich in Wuchsformen von Bäumen, in der Formgebung der Landschaft, dem Grundriss eines Hauses usw. aus. Unsichtbare Phänomene sind weniger greifbar, sie liegen eher „in der Luft“, prägen aber durchaus das Umfeld und beeinflussen das Wohlbefinden durch entsprechende Stimmungen und Atmosphären.

Diese verschiedenen Ebenen wahrnehmen, bewusst Erfassen und beleuchten, schafft Klarheit über das was jetzt an diesem Ort aktuell ist, wie es dazu kam, auch unter Berücksichtigung der geschichtlichen Entwicklung des Ortes, des Hauses, und wie der Mensch damit in Beziehung steht. Daraus ergibt sich dann oft die Erkenntnis, dass innere Potentiale in ihrer Entfaltung blockiert sind. Befreiung dieser bringt die vitalen, emotionalen und geistigen Ströme wieder zum Fließen.

Auch haben Orte und Häuser ein bestimmtes Thema, das durch Bewusstwerdung, einen Ort, einen Platz wieder neu beleben kann.

Es kann für den Menschen eine Harmonisierung des Lebensgefühles bedeuten, sich wieder tiefergehend mit dem bewohnten Ort und der Umgebung zu verbinden, eine Art Heimatgefühl wieder zu gewinnen.

Um in einem Lebensraum ein harmonisches Zusammenspiel zwischen Mensch und den verschiedensten Kräften zu schaffen, können die energetische Mitte, die verschiedenen Lebensbereiche und der Mantel (Grenze, Schutz) eines Hauses, Gartens, Wohnung bei der Betrachtung von Bedeutung sein.

Zentrum/Mitte Leere und Fülle

Die Gestaltung einer energetischen Mitte schafft für einen Lebensraum ein Zentrum, um welches sich alles gestaltet. Dieses Zentrum muss nicht mit der geometrischen Mitte identisch sein. In der Geomantie spricht man hier vom Omphalos, dem „Mittelpunkt oder Nabel der Welt“. Dieser wurde meist bei alten Völkern und später auch in der Stadtplanung durch eine Steinsetzung markiert oder es war einfach der Herd als Mittelpunkt des Hauses

Eine Geomantin verbindet sich mit der zentralen Mitte und gestaltet sie, indem entweder Fülle oder Leere hervorgehoben werden.

Lebensräume

Lebensräume spiegeln die persönliche Situation, die Persönlichkeit an sich wider. Oftmals reichen Architektur, Baubiologie und radiästhetische Untersuchungen nicht aus, um ein Wohlbehagen zu finden.

Die Anwendung des Raumpsychogrammes in Kombination mit geomantischen Fertigkeiten, bietet eine Möglichkeit, einen Lebensraum zu untersuchen und wieder in ein harmonisches Gleichgewicht zu bringen. Es werden neun verschiedene Lebensbereiche unterschieden. Der

Zentralbereich ist die oben beschriebene Mitte, um die sich die anderen acht Bereiche ansiedeln. Dieser „Plan“ wird auf den Grundriss aufgelegt, um die Anordnung der Bereiche zu sehen. Fehlbereiche oder sehr dominante Bereiche werden auffallen, auch die Gestaltung der Bereiche. Der persönliche Umgang der Bewohner damit, lässt oftmals auch auf die Probleme der Bewohner schließen.

Durch Gespräche mit den Bewohnern werden notwendige Umgestaltungen zu einem besseren Wohlbefinden klar. Hier reicht oft schon ein „Entmüllen“, eine neue Farbgestaltung, Aufstellen von Kunstobjekten usw. - der Kreativität sind hier keine Grenzen gesetzt.

Grenze/Mantel

Unsere Haut und unsere Kleidung dienen uns als Schutz, aber auch als Grenze. Unsere Kleidung, die Farb- und Stoffwahl, das Design sagen etwas über uns und wie wir uns der Welt zeigen aus. Unser Wohnhaus ist eine Erweiterung von Grenze, Schutz und Darstellung. Das Außen eines Hauses, eines

Gartens kann Schutz bieten und gleichzeitig offen wirken.

Es kann einladend wirken oder abschreckend. Hier ein Beispiel: Ein Ladengeschäft muss offener wirken als ein Privathaus und darf nicht noch künstliche Schwellen im Eingangsbereich erzeugen, während im Privatbereich gut gewählte Schwellen durchaus eine positive Wirkung auf den Energiefluss haben können.

Ein ausgewogenes Verhältnis zwischen Schutz und Offenheit, Schwelle und offener Zugang können ein angenehmes Wohnklima schaffen.

Ein geomantisches Anliegen ist es, in einer „technokratischen“ Welt, wieder Wohlbefinden und Harmonie in den eigenen vier Wänden und dem Umfeld zu erlangen.

KONTAKT

Sabine Mayer
Röntgenstr. 44
95032 Hof

Tel.: 09281/6 20 96
Mobil: 0176/24 23 68 58
eMail: info@terrasofia.de